

Bundeskonzferenz "Mediation in der Justiz" in Bielefeld

OWL ist Vorreiter bei neuer Streitkultur

Die einvernehmliche Streitbeilegung durch Mediation ist in der Justiz immer mehr auf dem Vormarsch. Insbesondere in der Modellregion OstWestfalenLippe (OWL) wurden dazu vorbildliche Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Um Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen und konkrete Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, trafen sich Mittwoch (13. Juni 2007) 290 Vertreter aus Justiz, Anwaltschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft aus ganz Deutschland in Bielefeld. Anlass war die erste Bundeskonferenz "Mediation in der Justiz", zu der das Oberlandesgericht Hamm, die OstWestfalenLippe Marketing GmbH, die IHK Ostwestfalen und die Rechtsanwaltskammer Hamm eingeladen hatten. Fazit: Trotz kontroverser Meinungen und Klarstellungsbedarf in Detailfragen - Mediation revolutioniert die Streitkultur und wird sich immer weiter durchsetzen.

Staatssekretär Jan Söffing (Justizministerium Nordrhein-Westfalen) macht die Chancen der Mediation deutlich: „Durch die Mediation findet ein Umdenken nicht nur in der Justiz statt. Konflikte lassen sich in einem selbstgesteuerten Verfahren besser lösen, wenn man nicht nur um Positionen kämpft, sondern die übergeordneten gemeinsamen Interessen in den Blickpunkt stellt. Das Potenzial der Mediation zeigen viele erfolgreiche Pilotprojekte - insbesondere auch in der Modellregion OstWestfalenLippe. Ich freue mich, dass die Region aktiv geworden ist und mit der Bundeskonferenz eine hervorragende Plattform zum Erfahrungsaustausch von Experten aus ganz Deutschland geschaffen hat, wodurch die Mediation weiter vorangebracht wird.“

Erfolgreiche Projekte in OWL bundesweit Vorbild

In OWL wurden in vielen Bereichen positive Erfahrungen mit der Mediation gesammelt. Im Rahmen des Projekts „Justizmodell in OWL“ bieten die Gerichte in den Landgerichtsbezirken Paderborn und Detmold die richterliche Mediation als schnelle und kostengünstige Alternative zur Klage an. Insgesamt wurden bisher ca. 1.000 Verfahren mit einer Erfolgsquote von über 75 Prozent durchgeführt. Hierfür wurde das „Justizmodell in OWL“ im November 2006 mit dem „ARTUS-Preis für Entbürokratisierung“ des Wirtschaftsmagazins Impulse ausgezeichnet. Auch das Verwaltungsgericht Minden hat die Mediation eingeführt - und mit der Einigung zwischen dem Fußball-Bundesligisten Arminia Bielefeld und den Anwohnern über die Erweiterung der Schüco-Arena bundesweit Aufmerksamkeit erregt. Die IHK Ostwestfalen führt seit Jahren eine Mediationsstelle, der qualifizierte Wirtschaftsmediatoren unterschiedlichster Fachrichtung angehören und mit dessen Unterstützung Unternehmen ihre Streitigkeiten nachhaltig und rasch beilegen können. Darüber hinaus bietet die IHK entsprechende Fortbildungen zum IHK-Wirtschaftsmediator an. Das Präsidium des Landgerichts Bielefeld und der Bielefelder Anwaltsverein haben ein Kooperationsprojekt gestartet: Bei Gericht anhängig gewordene Verfahren sollen in Absprache mit den Streitparteien außergerichtlich geklärt werden.

Bundeskonzferenz "Mediation in der Justiz"

Vor diesem Hintergrund haben sich das Oberlandesgericht Hamm, die OWL Marketing GmbH, die IHK Ostwestfalen und die Rechtsanwaltskammer Hamm entschlossen, die erste Bundeskonferenz „Mediation in der Justiz“ in der Modellregion auszurichten. „Das Projekt „Justizmodell in OWL“ hat sich zu einem Markenzeichen in der Modellregion und auch darüber hinaus entwickelt. Das hat uns ermutigt, in Kooperation mit unseren Partnern zu dieser Bundeskonferenz einzuladen und zentrale Fragen der Mediation kritisch zu diskutieren, zum Beispiel: Wie können sich außergerichtliche und richterliche Mediation besser ergänzen und zusammenwirken? Brauchen wir ein Mediationsgesetz? Welche Möglichkeiten bietet die Mediation für den Rechtsschutz? Die große Resonanz von Experten aus ganz Deutschland zeigt uns, dass wir mit dem Angebot den Nagel auf den Kopf getroffen haben. Mit der Konferenz wollen wir die Entwicklung weiter voranbringen und auch notwendige Handlungsempfehlungen erarbeiten. Ich bin sicher, dass wir das in diesem hochkarätigen Kreis

erreichen", bilanziert Gero Debusmann (Präsident des Oberlandesgerichts Hamm) zufrieden.

Fazit: Ein gutes Stück vorangekommen

Die Teilnehmer der Bundeskonferenz haben sich in fünf Themenforen mit zentralen Fragen der Mediation auseinandergesetzt. Die Frage nach der Notwendigkeit eines Mediationsgesetzes, das z. B. die Qualifikation der Mediatoren sowie das Verhältnis zwischen gerichtlicher und außergerichtlicher Mediation regelt, wurde kritisch und kontrovers diskutiert. Der Vorwurf, Mediation führe zu „Deals“ und schränke den Rechtsschutz der Bürgerinnen und Bürger ein, wird eindeutig als unbegründet gesehen. Gerichtliche und außergerichtliche Mediation stehen nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen sich und schaffen Synergieeffekte. Dies zeigt sich deutlich in dem nun in Bielefeld gestarteten Kooperationsprojekt der gerichtsnahen Anwaltmediation. Am Beispiel der Bielefelder Schüco Arena wird deutlich, dass die Mediation im Verwaltungsrecht auch für komplexe Verfahren mit vielen Beteiligten geeignet ist und langjährige, kostspielige Klageverfahren vermieden werden können. Die Rechtsschutzversicherungen reagieren auf den Vormarsch und die Vorteile der Mediation. Viele übernehmen schon heute die Kosten für die Mediation bis zur Höhe eines erstinstanzlichen Gerichtsverfahrens. Es wird ernsthaft geprüft, wie die Vorteile der Mediation weitergehend für die Versicherten genutzt werden können.

Justizmodell in OWL

Die Bundeskonferenz „Mediation in der Justiz“ wurde im Rahmen des Projekts „Justizmodells in OWL“ organisiert. Ziel des Projekts, das das Justizministerium auf Grundlage des Bürokratieabbaugesetzes OWL 2004 gestartet hat, ist die Modernisierung der Justiz in Nordrhein-Westfalen. In den verschiedenen Landgerichtsbezirken in OWL werden neue Verfahren getestet, wie beispielsweise die richterliche Mediation, digitales Diktieren oder der elektronische Postverkehr. Was sich bewährt hat, soll landesweit eingesetzt werden.

Weitere Informationen unter www.iustizmodell-owl.nrw.de.